

Neues aus aller Welt.

Der geohrfeigte Goliath.

Ein Prozeß um die Jähne des „stärksten Mannes der Welt“.

— Der Wüst und der Kanzleibeamte.

Der Kanzleibeamte Warišow achtete nicht die Folgen seiner Freundschaft mit der hübschen kleinen Blaſta, als er seine Jähne. Die „Attraktion“ dieses Unternehmens war der „stärkste Mann der Welt“, wie er sich mit einem gewissen Mangel an Bescheidenheit nannte — einer der vielen Wunderarten, die erstaunliche Kraftleistungen zu vollbringen vermögen. Der „stärkste Mann der Welt“ wurde aber von Blaſta und Warišow mit zwei höchst verschiedensten Augenpaaren betrachtet. So war Warišow, der „schönste kleine Kanzler“, in ihm den Top des Kraftmenschen mit dem durchtrainierten Körper, dessen Muskeln plötzlich mit Kraft und Ehrfurcht bebten, so war es für Fräulein Blaſta vom ersten Augenblick an das Geborensein, und der schauspielende Körperbau des starken Mannes, der auf den entzückenden Einbruck machte. Kurzum, Warišow demerte in seinem Schrein plötzlich, die Blaſta und der „stärkste Mann der Welt“ zwischen mühseligen gebundenen Jentzen-Lüften wechselten. Der Kanzleibeamte schwieg, aber er ermahnte sich zu innerster Wachsamkeit.

Endlich war die Vorführung zu Ende, und alles drängte hinaus. Warišow wußte nicht, wie es geschah — auf einmal war Blaſta verschwunden. Er suchte die menschenwolle Budenstraße ein paar mal ab, bis ihm der entzückende Gedanke kam. Richtig — hinter dem Zelt des Wunderzirkus, neben dem „grünen Wagen“, stand der „stärkste Mann der Welt“ im traumhaften Gespärre mit Blaſta.

Bis zu diesem Augenblick hat unsere Geschichte nichts Außergewöhnliches an sich. Nun aber beginnt das Unerhörte.

Röntgen mit Nummernschild. Man höre und staune: es gibt nicht mehr allein Zuchtleistungsbücher für Pferde oder Kinder, nein, auch Bieneñken können werden, jetzt in steiner Weise beobachtet und ihre Leistungen registriert. In diesem Zwecke werden die „Rüttler“ der aus 20 000 — 70 000 Arbeitsschlägen und etwa 500 — 2000 Wärmenenzen bestehenden Bieneñkenfamilien mit Nummern versehen, eine Einführung, die einer gewissen Originalität nicht entbehrt. Im Landesinstitut für Bienenforschung in Celle, das gegenwärtig die ersten Versuche vornehmen, bedeutet man „hier“ hierzu einer einladenden Apparatur. Mit Hilfe eines Röntgenstrahlers mit Sicht wird auf den Rücken der Königin eine winzige Nummer leicht aufgedruckt, die die Eigenschaft hat, im Dunkeln aufzuleuchten und die niemals mehr entfernt werden kann. Nun ist die junge Bieneñtung für ihr ganzes Leben gekennzeichnet und untermischt nur als Nummer soundso, begeleitet von einer liebendestütziger Drohnen, ihren Hochzeitsszug.

Berufswilligkeit einer Mutter. Am Mittwochnachmittag beginnt eine Frau eine furchtbare Berufswilligkeit: Sie warf sich mit ihren drei Kindern, einem Jungen von 2½ Jahren und zwei Mädchen von 2½ Jahren und fünf Monaten, in schwangerer Asphyxie des Trautendorfes in die Spree. Die Kinder sind ertrunken. Die Mutter selbst wurde im letzten Augenblick gerettet. Die entzückende Tat ist durch den verstorbenen Chemann verhuldet worden, der seiner regelmäßigen Arbeit nachging, sondern sich sehr häufig herumtrieb. So hatte er auch am Vortrage eine ihm nach langerer Erwerbslosigkeit verschaffte Arbeit grundlos niedergelegt und war nicht in die Wohnung zurückgeflogen. Von den zuständigen Stellen der Wohlfahrt und der NSB ist alles getan worden, um der wirtschaftlichen Not der Familie zu helfen.

Der Hund als Lebensretter. In der Ortschaft Rælingen (Norwegen) wurde ein sechsjähriger Junge, der unbedacht allein zu Hause verblieben war, vor der Haustür durch vom Dach herunterfallende Schneemengen verschüttet. Er wäre sicher todten umgekommen, wenn nicht sein Spielgefährte, ein Hund, ihm das Leben gerettet hätte. Dieser hielt ein vorbeiliegendes Ehepaar an und ließ es nicht vorüber. Wie man ihn wegjagen wollte, bis er sich in den Kleidern des Mannes fest und zwang ihn zu der Stelle, wo der Junge im Schnee begraben war. Das Ehepaar verstand, daß sich ein Unglücks ereignet haben müsste und begann im Schnee zu graben, und es gelang ihm, den Jungen zu befreien.

New Yorker Juden als Gangster. In das Wespennest des amerikanischen Gangertums hat ein Prozeß hineingegriffen, der soeben einer Gruppe von jungen „Kadets“ gemacht wurde, und der mit der Verurteilung von sieben Angestellten zu langjährigen Justizhaften endete. Diese „Kadets“ — auf deutsch: Expreser — waren Juden. Dieses unerhörliche Siedengempen hatte von Besitzern von Spezialitäten durch Drohungen, es werde die Lokale unter Terror sezen, und zwei Millionen Dollar expektiert.

lische, das Unbegreifliche. Denn mit einem Male beginnt der kleine, schmächtige Warišow zu wachsen. Es ist, als füllten sich seine verflümmerten Muskeln plötzlich mit Kraft. Mit dem Griff seiner einen Hand reicht er Blaſta zurück. Und mit der anderen Hand knallt er dem „stärksten Mann der Welt“ eine multipliziert hört und seine zwei schönen Borderähne ins Gras liegen. Warišow aber verläßt, Blaſta am Arm, als unbestritten Sieger die Arena.

Um diese zwei Jähne des „stärksten Mannes der Welt“ dreht es sich in dem Prozeß, dessen Anklage auf Körperverletzung lautet. Der Richter kann sich ein Schmücken nicht verneinen, als er nach Verlesung des Polizeiprotokolls einen Bild auf den Mann wirft, der nun wegen tätlichen Angriffs vor den Schranken des Warišauer Gerichts steht. Die mildernden Anklände für den „Verbrecher“ liegen folgulig auf der Hand, Begehrungsweise steht in Gestalt von Fräulein Blaſta auf dem Zeugentand. Warišow bekommt eine kleine Geldstrafe, und die Alten sind geschlossen. Nicht aber für Blaſta. Nach dem Prozeß beginnt die große Auseinandersetzung zwischen ihr und ihrem Bräutigam. Sie wirft ihm vor, ein brutaler Robling zu sein, der den armen, hässlichen Mann der Welt mit barbarischer Wildheit angegriffen und ihre schönen Jähne bewußt habe. Mit so einem Kaufdolch wolle sie nichts mehr zu tun haben. Warišow sieht seine Weltanschauung in Trümmer fallen. Er hat sich, wie ein Ritter des Mittelalters, für seine Dame geschlagen, hat den Kontrahenten besiegt — und nun soll sie nicht dem Sieger gehören, sondern dem Besiegten? Sie kann es nicht lassen. Und erst als er in Blaſtas Sandalenstrümpfen Briefe des starken Mannes entdeckt, die über die beiderseitigen Gefühle keinen Zweifel mehr aufzurufen lassen, da weiß er, was die Uhr geschlagen hat. Der Athlet abschließt gerade eine „Tournée“ durch Polen, und wenn er wieder nach Warišau zurückkommt, wird er Blaſtas Zuneigung vor dem Standesamt bejegeln lassen.

Das Riesenfeuer in Manila.

1200 Häuser zerstört, 25 000 Menschen obdachlos.

Manila, 9. April. Das Mittwoch in einer Wäscherei im Tondo-Viertel, dem nördlichen Stadtteil von Manila, entstandene Großfeuer hat doch weit größere Ausmaße gehabt, als zunächst angenommen wurde. Nach den letzten Meldungen sind mindestens 1200 Häuser zerstört worden, darunter verschiedene Fabriken, Warenhäuser und Schnapsbrennereien. Rund 25 000 Einwohner sind durch die Brandstrophe obdachlos geworden.

Die rohende Schnellfeuer, mit der die Flammen bei dem herrschenden starken Wind und bei der leichten Bauart der Warenhäuser um sich griffen, vereitete alle Löschversuche der Feuerwehr. Hinzu kam, daß der Wasserdruck in den Leitungen zu niedrig war und die Leute der Feuerwehr verzögerte. Die Feuerwehr hat sich schließlich gewünscht, U.S.A.-Truppen aus dem nahegelegenen Fort Santiago zu Hilfe zu rufen. Die Flammen konnten erst, nachdem die Feuerbrunst den Rand der Manila-Bucht erreicht hatte, nach langen schwierigen Bemühungen auf ihren Herd beschränkt werden.

Die Behörden bezeichnen es als ein Wunder, daß bisher nur ein einziger Todesfall gemeldet worden ist, nämlich der eines alten Mannes, der einen Schlaganfall erlitten. Dagegen sind 11 Personen schwer verletzt worden, und zahlreiche werden vermisst. Unter den Vermissten befindet sich auch eine Gruppe von Kindern, die von den Flammen auf dem Sportplatz umzingelt wurde. Flieger, die den brennenden Stadtteil überflogen, sind der Ansicht, daß die Kinder in den Flammen umgekommen sind.

Polizei, Rotes Kreuz und Truppenteile der philippinischen Armee haben sich der Obdachlosen angenommen. Man hat eine Zeltstadt errichtet und zahlreiche Feldküchen aufgestellt. Die Stadtverwaltung von Manila hat bereits erläutert lassen, daß das Tondo-Viertel nach modernen Gesichtspunkten mit breiteren Straßen und größerem Abstand zwischen den Häuserblöcken wieder aufgebaut werden soll.

Eine Käfe vernichtet ein Dorf. Die Ortschaft Baldu im Regierungsbezirk Kamnic-Sarat wurde in einer der letzten Nächte vollkommen eingehüllt. Die Ursache jener Brandstrophe ist eine Käfe, die als großartiger Wässerjäger bekannt war. Ein Magd Venuta Dumitrescu war im Besitz, mit Hilfe von Petroleum das Herdfeuer zu entzünden. In diesem Augenblick sah die Käfe hinter dem Küchenherd eine Masse und sprang über den Ofen hinweg auf die Masse hin. Dabei streifte sie die Hand der Magd, die eben ein Stechholz entzündet hatte. Das Stechholz kam mit der Petroleumflamme in Berührung und — das Unglücks war geschehen. 350 Häuser wurden zerstört. Annähernd 3000 Personen sind obdachlos und vollkommen verarmt. Die Magd Venuta, die die tödliche Brandwunde erlitten hatte, konnte kurz vor ihrem Ende die erwähnte Darstellung über die Entstehung des Brandes geben.

Was tut der Mensch, wenn er allein ist?

Ein französischer Psychiater hat im Laufe des letzten Jahrzehnts Material zusammengetragen, dessen er über die Beobachtung berühmter Persönlichkeiten habhaft werden konnte. Hauptzweck kam es ihm auf jene Feststellungen an, die durch Personen gemacht wurden, die jene großen Leute in Augenblicken bewußt waren, als diese sich unbedacht glaubten.

Bei diesen Recherchen ergab sich, daß fast alle Menschen, die sich allein wöhnen, sich vollkommen anders benehmen als es in ihrem sonstigen Leben läßt ist und teilweise Manieren an, die den Tag legen, die sie sonst unweisschalt in die Drennanstalt bringen würden.

Bekannte Schriftsteller wurden z. B. dabei beobachtet, daß sie vor einem Spiegel mit wichtiger Miene Selbstpräche hielten, sich vorwürfe machten und sich über sich selbst erzürnten, daß sie zum Schluß die Spiegelgläser zerstörten. Ein Schriftsteller wurde im Garten dabei beobachtet, wie er in seinem Hut einen Sonnenstrahl einzogen wollte. Arnold Bennett hat begonnen sofort laut zu singen, wenn er sich allein wöhnte. Dabei sang er ungemein schlecht.

Die berühmte Sängerin Melba wurde dabei beobachtet, wie sie auf einem Teppich ein Diamantengeschenk niedergiebt und um dieses Geschenk einen regelrechten Tanz ausführt. Ein amerikanischer Millionär wurde beinahe unter Kuratell gefestigt, weil er sich beim Zäppellen regelmäßig auf die Erde kniete. Jedenfalls verhüllt einer Psychiater, daß die seelischen Absonderlichkeiten des Menschen sich dann am deutlichsten zeigen, wenn er glaubt, vollkommen allein und unbedacht zu sein.

OLBAS

Das altbewährte Hausmittel
befreit die Atemluft, beruhigt die Nerven,
stillt Schmerzen und hilft bei vielen Be-
schwerden. Fl. 2.50. Beschüre frei.
Deutsche Olbas-Ges.m.b.H. Magdeburg.

„Gotteswind“ in Rekordfahrt.

Rom, 9. April. (Kunstmeldung.) Das japanische Flugzeug „Gotteswind“ in London heute um 9.46 Uhr auf dem militärischen Flughafen Luton. Die beiden Flieger, die vor kaum 72 Stunden dort verlassen haben, sind um 10.36 Uhr in Rom nach Paris gestartet. Da die vorgesehene Flugzeit von 100 Stunden am Freitag um Mitternacht abläuft, das Flugzeug aber schon im Laufe des Nachmittags in London landen durfte, hoffen beide Flieger, den Rekord um etliche Stunden verbessern zu können.

Ein Banküberfall nach Art amerikanischer Gangster wurde am Donnerstagmittag in Prag verübt. Kurz vor 12 Uhr, in einem Gemüsehaus, als kein Kunde im Bankraum anwesend war, ergriffen zwei mit schwarzen Übermänteln verkleidete und mit Jagdgewehren und Revolvern bewaffnete Männer in einer Zweigstelle der Städtischen Sparkasse im Stadtteil Zizkov. Sie forderten die drei anwesenden Beamten auf, keinen Widerstand zu leisten, sprangen durch die Schaltertüren in den Kassenraum und, während der eine die Beamten weiter in Schach hielt, entnahm der andere der Kasse 120 000 tschechische Kronen. Vor dem Gebäude stand ein Auto bereit, mit dem die Räuber in raschem Tempo davonfuhren. Versuche, das Auto aufzuhalten, blieben vergeblich.

Ein Frischfrühspeisenbankett. In Bologna wurde vor kurzem die 20. Wiederehrung des Tages gefeiert, an dem der berühmte Pionier Galvani das Licht der Welt erblickte. Es ist bekannt, daß Galvani, durch die Betrachtung eines zwischen Frischfrühspeisen angerettet, seine berühmte für die Elektrofisiologie grundlegende Theorie entwickele. Das Denkmal Galvanis in Bologna stellt demnach auch den Galvanischen Frischfrühspeisen in der Hand darstellend dar. Dies scheint die Mitglieder eines gastronomischen Klubs in Bologna die Idee eingetragen zu haben, das Abendessen ihres berühmten Mitglieders durch ein Bankett zu feiern, bei dem Frischfrühspeisen in der Suppe, Frischfrühspeisen gelöschten und gebraten und in jeder anderen denkbaren Zubereitung die Hauptrolle spielen.

Ein Lehrstuhl für Verkehrsanlässe. Die Verkehrsachse aus ganz Südtirol, sind vor kurzem zusammengekommen, um der Antrittsvorlesung des ersten ordentlichen Universitätsprofessors für modernen Straßenverkehr, Dr. Müller Mc Clinton an der Harvard-Universität in Chicago beizuwohnen.

Gasherde
neueste Modelle
bequeme Ratenzahlung.
Pfeffermann, Hochstättenstr. 16

E.K.

Samstag bis Montag
Aussteuer H.H.
in meiner Auslage

Weitere folgen.

Emma Kluge
Webergasse 1

FRISIER-KUNST
Radeštoč Meister in Dauerwellen
Haarfärbungen

Spezialität des Hauses: Campher-Milch „ELETA“
Kleine Burgstraße 9 Wiesbaden Telephon 21101

jetzt auch **HERREN-SALON**

Chleb
Lubet
Lrot!

Eltern! Eurem Kinde zum Schulansfang den
Brezel! Es empfehlen sich die Bäckermeister

Tortimill
Huminal
Düngeralkal
Adolf Hotter
Albrechtstraße 29
Telephon 20590.

Dach-
pappen
u. Teerproduktien
Bücher Str. 34
Telephon 24312
Vathauer

Wer Nicco gebraucht, bleibt
dabei! Versuchen auch Sie

Nicco
Schnellputz
Edelputz
flüssiger Herdputz

WALHALLA

Film und Varieté
Wo. 4, 6, 8³⁰, So. 3 Uhr
Eine spannende
Kriminalhandlung
Eine großartige Revue!

Premiere

mit
Zarah Leander

Attila Hörbiger
Theo Lingen
Karl Martell
Walter Steinbeck
Regie: Géza von Bolváry

Auf der Bühne:

Die prachtvolle
Farben- und Lichtschau

La Bella Vantasia

Sie finden bei mir
die deutschen Qualitätsräder

Adler . . . von 7,50 an
Brennabor von 55,50 an
Wanderer von 64,- an
Teilzahlung gestattet

Spezialräder
Herrnräder 31,- 37,50 39,50 u.v.
Damenräder 34,50 41,50 44,50 u.v.
über 60 verschiedene Modelle.

Wanderer - Motorfahrrad
Modell 1937 . . . 329 RM.

Annahme v. Dachenbeschlägen
Alte Räder werden eingetauscht.

Reparaturen
Ersatz- und Zubehörteile
stauenwert billig.

Fahrrad-Klaus
Bieleckstraße 15 (am Böseplatz)
Durchgehend geöffnet.

**Zu meinem Umzug
nach Kirchgasse 27**

find mir zahlreiche Glückwünsche zu-
gegangen, für die ich an dieser Stelle
meinen herzlichen Dank ausspreche.

Buschmann

Café Röntgen

**Zur Gustavsburg
Schlachtfest**

Morgen Samstag u. Sonntag:
Heute abend: Welffleisch, Bratwurst mit Kraut
wozu freundlichst einladen Familie Ullrich.

Zum leckere Müffelche

Wellitzstraße 29

Samstag, den 10. April

Schlachtfest

wozu freundlichst einladen: Frau Kath. Michel, Wwe.

Freitag, ab 6 Uhr: Bratwurst, Welffleisch, Schweinepfälzer

Restaurant Straßenmühle

Jed. Samstag und Sonntag Metzelsuppe

Als Spezialität: Schlachtplatten, Kaffee m. Schmierkäse, la selbstgekelterter Apfelwein u. Rheinwein u. alles andere in bekannter Güte. Es lädt ein Heinrich Klein u. Frau.

Vorteilhafte

Bezugsquellen sucht und findet die
Haushalt immer im Anzeigenteil des
„Wiesbadener Tagblatt's“

Anny
Ondra

Vor Liebe wird gewarnt



Ein Anny-Ondra-
Lamac-Film der Ufa

Erich Fiedler / Franz Nickisch
Ernst Dernburg / Hans Richter
Ewald Wenck / Blandine
Eblinger / Wilhelm Bendow

Nach dem im Scherl-Verlag
erschienenen Roman
„Sogar in diesen Zeiten“ von Sigrid Boo.

Spieldauer,
Karl Lamac

Ein Ufa-Film voll Herz und Humor -
ein reizendes Lustspiel um den Kobold
Anny Ondra!

Ufa-Tonwache u. Kulturfilm „Lebende Werkzeuge“
4.00 6.15 8.30
HEUTE
Ufa-Palast

Frühlingsfest Wiesbaden! Elsasser Platz

Samstag, Sonntag u. Montag
den 10., 11. u. 12. April 1937:

Großer Bergnügenspark

Die große Sensation!



Raketenfahrt zum Mond

Ferner die modernsten Jahr-
Schau- u. Belustigungsgeschäfte

Auf zum Frühlingsfest!
Ein Besuch lohnt sich!

Keiner versäume eine „Raketenfahrt zum Mond“

Die Unternehmer.

Um Samstag, den 10. April,
findet im Restaurant „Neue
Adolfshöhe“, abends 20.15 Uhr,
ein großer

Jungmannschafts-
abend

des Arbeitsdienstes statt, wozu alle
ehemaligen Arbeitsdienstmänner
und Mäden sowie Freunde und
Gönner herzlich eingeladen sind.
Eintritt und Tanzen frei.

Neue Adolfshöhe

Samstag und Sonntag
Anfang 8½ Uhr Anfang 6 Uhr

Tanz

Anzeigen

im Wiesbadener Tagblatt
arbeiten für Sie!



Kinderarzt
Dr. Engel

der Film mit
Paul
Hörbiger

auf den die Besucher unse-
res Theaters warten, weil es
bekannt ist, daß dieser Film zu den
Besten der Spielzeit 1936/37 gehört.
Ab heute Freitag

FILM-PALAST

Unser neu ausgestatteter Warteraum
macht den Aufenthalt denkbar an-
genehm und jeder Besucher ob groß
oder klein wird an der Behandlung
die

dr. Engel
seinen Patienten zuteil werden läßt

gute Stunden haben.

Freitag, Samstag und Montag
täglich 3 Sprechstunden
4 Uhr, 6.15 Uhr, 8.30 Uhr

Am Sonntag 4 Sprechstunden
2 Uhr, 4 Uhr, 6.15 Uhr, 8.30 Uhr

Die Behandlungskosten, einschließlich
der Medizin „Gesund lachen“ be-
ginnen für Erwachsene mit 50 Pfg.,
für Kinder bis 14 Jahre mit 40 Pfg.

Eine halbe Stunde vor Beginn werden
die Besuchskarten ausgegeben, und
wenn Sie pünktlich kommen, brau-
chen Sie nicht lange zu warten.

Ab heute Freitag!

Ein Kind, das alle Welt kennt,
klein — aber oho!!

Fröhling Tummler

weint, lacht, singt und tanzt voll
Temperament u. kindlichem Charme

... und wer sie sieht, muß sie lieben

Die wundersame Geschichte
von ein bißchen GlückImmer wieder bezaubert dieses Kind mit seinem
Können und seiner Natürlichkeit

Es spielen weiter mit:

Guy Kibbu - Jane Darwell - Buddy Ebsen

Ein Film, der auch Ihnen viel Freude bereiten wird!

Jugendfrei!
In deutscher Sprache!
THALIA
Kirchgasse 72

Ziehung: 23. und 24. April 1937

Glücklich
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14
empfiehlt **LOSE** 1. Klasse
der Preuß.-Süddeutschen Staatslotterie
343000 Gewinne
im Gesamtbetrag von über
RM 67 Millionen
1/6 1/4 1/2 1/1
3.- 6.- 12.- 24.-
Fernruf: 25865. Postscheckkto.: Film. 153363



Wissen Sie schon?

Gute und sehr billige
Fahrräder

kaufen man bei

Zimmermann
& Co.
Wiesbaden, Mauritiusstraße 1
das große Fahrrad-
Fachgeschäft
Bequeme Zahlungsweise!
Umtausch gebr. Räder.

2 Nacht
-Vorstellungen
mit einem ungewöhnlichen Film
10.45 abds.

SAMSTAG 10.4.
SONNTAG 11.4.

LIEBE

Das Drama einer jungen Ehe

Ein französisches
Meisterwerk.In diesem Mittelpunkt eine
junge Frau steht, der wegen
eines tragischen Unfalls des
Gatten das höchste Glück
versagt bleiben muß.Es ist eine Meisterschaft
der Franzosen, Liebes-
probleme mit aller
Freiheit und doch mit
großer Delikatesse
zu behandeln — — —**Ufa-Palast**

SPAREN

durch die unverwüstlichen

**Absätze u. Sohlen
aus Auto-Gummi**
Alle Artikel z SchuhreparaturLederausschnitt - Geschäft
Fröhlich, Wellritzstr. 7Schulranzen
und -Mappenkauft man gut und preiswert
bei**A. Letschert**Das große Fachgeschäft
in der kleinen
Faulbrunnenstraße.

Heute Freitag abend 10.50 Uhr
in Sonderveranstaltung
hören Sie den berühmten Bariton der
Metropolitan-Opera in New York

Lawrence Tibbettin dem Film: **Hinter den Kulissen**
Der Film erscheint in deutscher Sprache.
Die Arien aus "Barbiere", "Carmen"
und "Bajazzo" in Originalfassung.**Film-Palast**

Preise: -50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Die Brille
mit
Zweistärkengläsern

Die Augengläser für jeden
Berufstätigen. — Wer verschiedene
Brillen für die Nähe und für die
Ferne benötigt, wird durch die
Zweistärkengläser vom lästigen
Brillenwechsel befreit. Ohne Mühe
gleitet der Blick von der Arbeit
wieder frei in die Ferne.
Lassen Sie sich von uns beraten.

Optiker
Dorner
Marktstr. 14
am Adolf-Hitler-Platz

Sommerpölßenverschwinden durch
Frucht!**Schwanenweiß**Die Haut reinigt, belebt u. erfrischt
Schönheitswasser AphroditeDrog. Kurt Siebert, Marktstr. 9
Parfümerie, Etat: Kirchgasse 11
Parfümerie Dette, Michelberg 6

BALATUM-WERKE, NEUSS

Verlangen Sie Prospekt 1058/29

durch eine willkommene Frühlingsbote zum Abschluß Ihres mühevollen Hausputzes ein BALATUM-Tepich! Damit erleichtern Sie sich künftig die schwere Hausarbeit, denn er ist im Handumdrehen geputzt! Der wunderschöne Muster- und Farbenzauber der genaue Wohnung wie neu erscheinen. Überreicht durch seine Güte bei der Preiswürdigkeit!

BALATUM
FUSSBODENBELAG



Für den Übergang!

Boucle-
Damen-
Strickkleider
nach Maß
mit oder ohne
Durchbruch
Reparatur und
Ränderung.
Striderei
Schneider, Hell-
mundstr. 40, 1.

Gebtden Tieren
täglich und
ofters frisches
Trinkwasser!

Bosch
DIENST

Der ist zufrieden!

Seit er alle 4 Wochen seine Batterie im BOSCH-Dienst nachnehmen läßt, hat er durch Pfennige schon mende Mark gespart. Früher gab's bei ihm ständig kleine Anstände. Bis er durch Zufall einmal zum BOSCH-Dienst kam. Hat ihm da der Mechaniker in wenigen Minuten mit geschickten Händen Zündung, Licht, Signal und Batterie in Ordnung gebracht. Wenn kommen auch Sie zum BOSCH-Dienst! Der BOSCH-Dienst hilft, der Fahrer spart!

GEBR. SCHÄUFELLE
BOSCH-Dienst

Wiesbaden, Adolfstraße 1a, Ruf 20028

Sport und Spiel.

Und nun die Handballer...

Beginn der Gaugruppenspiele zur deutschen Meisterschaft.

Eine Woche nach dem großen Bruder, Fußball nehmen die Handballspieler ihre Räume um die diesjährige deutsche Meisterschaft in Angriff. 16 Gaumeister marschierten auf, nur jechs von ihnen (A.T.B. Stettin, M.T.S.A. Leipzig, Oberalster Hamburg, Hindenburg Minden, SR. Waldhof und T.B. Altenstadt) schafften es im Vorjahr zu den Bewerbern um die Deutsche, während zehnmal die Meister des Vorjahrs auf der Straße blieben und anderen Vereinen Platz machen mussten. Dieser Wechsel ist im Handball nicht selten und es gibt heute hier nur wenige Mannschaften, die nach jahrelang auf der gleichen Höhe halten können, während dies früher Mannschaften wie Polizei Berlin, Polizei Halle, SR. 1898 Darmstadt u. a. dies gelang. Heute müssen Mannschaften wie der vielseitige deutsche Meister Polizei Berlin und sein engerer Rivale dieser Zeit, Polizei Halle, in die Bezirksklasse absteigen. Unter den „Neulingen“ der Teilnehmer an den Gruppenspielen sind allerdings auch Mannschaften wie beispielsweise Vorwärts Carlowitz, die jahrelang zur deutschen Spitzensklasse gehörten und dann vorübergehend anderen Vereinen Platz machen mussten oder solche, die lange Jahre im Shatten einer anderen Mannschaft standen und diese erstmalig verdrängen konnten, wie dies beispielsweise dem 1. F.K. Nürnberg gelang, der seit Beginn der Handballzeit nicht an der Spitzengruppe vorbeikommen konnte. Der V.W. Schwanheim, dessen Name der heutigen Handballgeneration vielleicht unbekannt ist, stand schon bei der ersten Handballmeisterschaft der D.S.B. 1922 im Endspiel mit der Berliner Polizei und es nun nach 15 Jahren erfolgreich wieder einmal nach oben gekommen, nachdem er sogar, allerdings fehlmäßig, das letzte Jahr in der Bezirksklasse spielte und nun als „Reuling“ die Meisterschaft holte und den M.S.B. Darmstadt entthronte. In den Militärsportvereinen Weisenfels, Hannover und Koblenz lernten wir Mannschaften kennen, die zum Teil erst gebildet wurden und sich in ihren Gauen hervorragend schlugen. Der M.S.B. Weisenfels als „Rechtschöpfer“ des früheren deutschen Meisters Polizei Weisenfels hat wertvolle Erfahrungen aus den Reihen des deutschen Meisters von 1935, Polizei Magdeburg, erhalten und es damit fertiggebracht, die Magdeburger im Kampf um die Mittel-Gaumeisterschaft hinter sich zu lassen.

Rothenburg stellt sich vor Braddock.

„Es ist ein anständiger Kerl und wird weit unterschätzt.“ Walter Rothenburg, der als Veranstalter der großen Kämpfe von Max Schmeling gegen Walter Neuer und Sieve Hamann in Hamburg bekannt ist und der heute als technischer Leiter der dorfsporäischen Veranstaltungen der Deutschen Landhalle in Berlin tätig ist und in dieser Eigenschaft mit den Verhandlungen über den Abstech eines Schmeling-Braddocks nach Berlin sehr vertraut ist, hat dem „Hamburger Anzeiger“ einen Artikel zur Verfügung gestellt, in dem er sich mit den Begleiterscheinungen bei den von Max Schmeling in Amerika geführten Verhandlungen beschäftigt. In diesen Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß Braddock durch seine Verträge nicht frei in seinen Entwicklungen ist und daß von dem Manager des Boxweltmeisters, Joe Gould, mit der Ablehnung der Berliner Angebote eine Entscheidung getroffen wurde, die nicht im Interesse von Braddock liegen dürfte.

Das Urteil von Walter Rothenburg über Braddock lautet wie folgt:

„Unbedingt tut man Braddock oft Unrecht. Alles was seine Manager ausstehen, geht auf seinen breiten Buckel. Braddock ist ein anständiger Kerl und ein fairer Sportsmann. Dazu ein großer Boxer. Braddock wird hier weit unterschätzt. Max Schmeling weiß das. Braddock ist schwieriger zu besiegen als Joe Louis, auch wenn dieser gefährlicher ist. Braddock ist ein Boxer von Intelligenz. Er weiß, daß ein ungeübliches Geschick benötigt, das er als Weltmeister einen Titel nur zu verteidigen braucht. Weil er ihn besiegt, braucht er ihn nicht zu erobern. Damals darf er sich im Kampf gegen Schmeling einfangen. Braddock darf immer rücksicht geben und den Herausforderer den ganzen Kampf machen lassen. So läßt ihm auch bei einem Unentschieden das portugiesische Gesetz den Titel Weltmeister. Und ein Mann, der nicht auf Sieg ausgeht, nicht auf Vernichtung des Gegners, ist natürlich viel schwerer zu besiegen als ein anderer, der den Kampf aufnimmt und sich kelt. Man kann fast aus dem heutigen Gerücht zu der Ansicht kommen, als wenn jeder Deutsche glaubt, Max Schmeling fährt nur mal eben rüber und holt den Titel. Es ist an der Zeit, offen zu erklären, daß Schmeling gegen Braddock einen sehr schweren Stand haben wird und einen schweren Gang geht. Niemand soll verheissen, es ist noch keinem, auch den allergrößten Weltmeistern nicht, jemals gelungen, zum zweiten Male Weltmeister zu werden.“

Die deutsche Stasse für die Europameisterschaften im Amateurbasketball vom 5. bis 9. Mai in Mailand lautet (nach Fliegen und Schwergewicht): Kaiser, Miner, Wille, Nürnberg, Murach, Baumgarten, Bleiser, Runge, Frankreich hat seine Meldung ganz zurückgezogen.

Deutschlands Amateurbasketballstall unterlag in Mailand gegen die estnische Vertretung mit 3:5.

Beachtet man die Reihe der 16 Bewerber, so muß man Beurteile: Versicherung Berlin, M.S.B. Weisenfels, Böhlens-Hamburg, Theo Klingenberg-Hannover, Willi Schubnagel-Essen, Betti Steiner-Nürnberg, Hilda Rose-Eberswalde, Anna Handel-Hamburg, Irma Deringer-Veltmann, Marie Reber-Alsdorf, Emma Biermann-Saarbrücken.

Die Wiesbadenerin Gretel Schäfer, die in Uml. Siebte wurde, wird gleichfalls in Jena mitmachen.

hafen, an den Schaukellringen, am Barren und im Keulenschwingen. Anschließend folgen die übrigen 47 Turnerinnen mit ihren Pflicht- und Kürübungen. Am Nachmittag wird der Endkampf der 15 Punktbewerbe im Jenaeer Volkshaus ausgetragen. Diese Gruppe wird von folgenden Turnerinnen gebildet:

Die 15 Besten:

Hann. Högel-Wiesbaden, Eisel Nicolaus-Virma-sens, Johanna Huch-Gießen, Käthe Sonnenmann-Hamburg, Ann. Ostenrieder-München, Martha Werner-Siegen, Paula Böhnen-Hamburg, Theo Klingenberg-Hannover, Willi Schubnagel-Essen, Betti Steiner-Nürnberg, Hilda Rose-Eberswalde, Anna Handel-Hamburg, Irma Deringer-Veltmann, Marie Reber-Alsdorf, Emma Biermann-Saarbrücken.

Die Wiesbadenerin Gretel Schäfer, die in Uml. Siebte

wurde, wird gleichfalls in Jena mitmachen.

Zwei Hockey-Ereignisse.

Endkampf gegen Frankreich und Frauen-Endkampf unter den Eichenhöhlen.

Im Hockey stehen zwei Ereignisse von Rang auf der Karte. Zum achten Male kämpft die deutsche Nationalmannschaft gegen Frankreich in Berlin, und zum zweiten Mal wird in Hamburg der Eichenhöhlendieb der Frauen zwischen dem Titelverteidiger Nordmark und dem aufstrebenden Gau Baden entschieden. In Berlin steht ein spannendes Treffen bevor, denn die Franzosen haben in ihren letzten Länderspielen eine erhebliche Formverbesserung - sie haben bisher gegen uns noch keinen Sieg erzielen können - vertraten. Es spielen für Deutschland die Sireen (Hannover 96), Grießner, Aufderheide (beide T.B. 1867 Sachsen-Anhalt); Gerdes, Keller, Schmalz (alle Berliner F.K.); Hamel (V.B.K.), Mehlner (V.S.B. 1892), Weiß (Berlin F.K.), Sammel (V.B.K.), Mehlner (V.S.B. 1892).

Auch das Eichenhöhlendieb verprüft guten Sport und Kampf bis zur letzten Minute. Die Badeninnen werden bestrebt sein, die technische Überlegenheit ihres Gegners durch größeren Eifer und Einigkeit wettzumachen.

Der D.R.K. in Mainz.

Am Sonntag beginnt sich der Deutsche Hockeyklub Wiesbaden mit drei Mannschaften nach Mainz, um gegen die Hohenloher des Kuhververeins Freundschaftsspiele auszutragen. Der 1. Mannschaft der Wiesbadener sollte diesmal ein Erfolg nicht leicht fallen, denn vier Erstplatzierte werden bestimmt eine gewisse Schwäche hervorruhen. Die Spiele sind wie folgt angelegt: 9 Uhr: Frauen; 10.15 Uhr: 1. Männer; 11.30 Uhr: 2. Männer.

Kampf der Rennmaschinen.

14. Silentie-Rennen als erster Meisterschaftslauf.

Zu einer blütenreinen Rennstrecke von Rennstrecke des Motor- und Rennsportes gelangt. Brüderliche Kämpfe sind wertvollen Siegen vorangegangen. Krönung der nationalen Rennzeit bedeutet das Ringen um die Weltmeisterschaft. Deutsche Fahrer auf deutschen Maschinen haben sie zu verteidigen. Wieder haben unsere Werke ganze Arbeit geleistet; sie sind gerüstet, wenn am kommenden Sonntag in der Silentie Hannovers der erste Meisterschaftslauf des neuen Jahres gekämpft wird.

Ein künstliches Feld von 122 Jahren aus 8 Nationen steht für das Kampf. Deutschilands beste Klasse ist am Start, um sich bei den Kraftstädtern ohne Seitenwagen die ersten Punkte für die Weltmeisterschaft zu holen. Von unserem Dreigern Künig/Steinbach/Mansfeld, das die Titel zu verteidigen hat, steht allerdings einer, der unerschrockene Oskar Staubach. Ein unglaublicher Lodeskurst hat seinen Laufbahn ein jühes Ende gelegt, bevor sie ihren Höhepunkt erreichte. Heiner Kleinhann, sein Markengefährte, ist sein bereuter Kämpfer. Unter den 28 Gespann Jahren ragen K. Braun und H. Kahrmann hervor. Sie sind zur Stelle, obwohl ihr Titel nicht auf dem Spiel steht. Zu den besonders ausgewählten Fabrikfahrern kommen die zahlreichen Privatfahrer hinzu.

Am ersten Trainingstag waren Ley (BMW) und Mansfeld (DKW) die Schnellsten.

Die Turnerinnen in Jena.

Wird es Hanni Högel schaffen?

Am kommenden Sonntag wird in Jena die erste deutsche Meisterschaft unserer Turnerinnen entschieden. Nach den Vorläufen in den vier Gaugruppen nehmen 62 Turnerinnen an dem Titelkampf teil. Mit je neun Turnierinnen sind die Gau Bayern und Nordmark am stärksten vertreten; es folgen dann Südwürttemberg, Sachsen und Niedersachsen mit je sechs, Westfalen, Niederrhein und Brandenburg mit je fünf, Schlesien und Mitte mit je vier Turnerinnen, während Sachsen und Ostpreußen nur eine Vertreterin besaßen.

Die Meisterschaft beginnt am Sonntagnachmittag mit dem Turnen der nach der Punktzahl aus den Gruppenkämpfen 15 besten Turnerinnen mit den Pflichtübungen am Schweden-

Treibt Leibesübungen mit „Kraft durch Freude“.

Welchen Sport wollen wir wählen?

Das Programm April bis Juni 1937

ist erschienen und zeigt eine detaillierte Tabelle von Sportkursen; daß dem Unentschlossenen die Auswahl schwer fallen muss. Die Zahl der Übungskunden in den Hallen wurde etwas eingehend zugunsten der Kurse auf den Sportplätzen.

Allgemeine Körperschule für Männer und Frauen: Montags von 19.-21.30 Uhr, Riechschule Wiesbaden-Biebrich; von 20.-21.30 Uhr Blumenthalsschule. Dienstage von 19.30.-20.45 Uhr und von 21.-22 Uhr Hebbelschule. Mittwochs von 18.45.-21.15 Uhr Blumenthalsschule; von 20.15.-21.30 Uhr Saalbau Chrif. W. Romberg; von 20.30.-22 Uhr Lenzum Boeselplatz; von 18.-17.30 Uhr Sportplatz Kleinfeldchen. Donnerstags von 20.-21.30 Uhr Schule an der Kaiserstraße; von 21.-22 Uhr Gymnastikraum Geisbergweg, 2. Freitags von 20.-21 Uhr und von 21.-22 Uhr Gymnastikraum Geisbergweg 2; von 17.-18 Uhr Studienanstalt Adolfs-Hitler-Platz.

Schwimmen für Männer und Frauen: Donnerstags von 19.30.-20.25 Uhr und von 20.45.-22 Uhr Vittorio-Boh - Nur für Frauen: Freitags von 21.-22 Uhr Vittorio-Boh.

Ab Mitte Mai beginnen im Schwimmbad des S.A.W. 1911 in Schleiden Samstagnachmittags und Sonntagsvormittags Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kleinkinder-Gymnastik: Dienstags von 15.-16 Uhr Hilfschule Luisenstraße. Freitags von 15.-16 Uhr und von 16.-17 Uhr Studienanstalt Adolfs-Hitler-Platz.

Sportabzeichen: Samstags von 15.-17 Uhr Sportplatz Frankfurter Straße. Mittwochs von 18.-19.30 Uhr Sportplatz Kleinfeldchen.

Leichtathletik: Dienstags von 18.-19.30 Uhr Sportplatz Kleinfeldchen. Freitags von 18.-19.30 Uhr Sportplatz Waldbrau.

Tennis: Sonntags von 8.-9 Uhr Tennisplätze an der Kaiserstraße. Mittwochs von 18.-19 Uhr und Samstags von 16.-17 Uhr Tennisplätze an der Kaiserstraße.

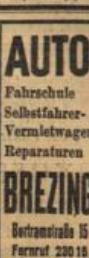
Reiten: Montags von 20.-21 Uhr und Mittwochs von 19.-20 Uhr Schlossreithalle (Eingang Grabenstraße).

Kleinkaliberschießen: Sonntags von 10.-12 Uhr Schieckhof des K.S. Waldstraße.

Für die Teilnehmer am Tennis, Reiten u. Kleinkaliberschießen ist vorherige Anmeldung Luisenstraße 41 (Laden) erforderlich.

Kleinkaliberschießen führt die Abtg. Sport der R.S.G. „Kraft durch Freude“ in annähernd zwei Dutzend Wiesbadener Betrieben geschlossene Betriebsstürme durch. Auch hier postet sich „Kraft durch Freude“ den Wünschen der Betriebe bezüglich der Übungsmöglichkeiten und Zeit, sowie den sportlichen Leistungsfähigkeit der Gesellschaftermitglieder weitgehend an.

Bevorhanden gehaltene Lehrkräfte werden in Kürze die sportliche Betreuung der Blinden und Körperschädigten übernehmen, um auch diesen Befreiungsgästen die Segnungen der Leibesübungen zuteil werden zu lassen. Detaillierte Kurse, besonders in Gymnastik und Schwimmen, finden in anderen Städten, wie Hamburg, Berlin, Nürnberg und Frankfurt einen solchen Anklang, daß auch hier ein Versuch gemacht werden soll.



Die Lage der Weltwirtschaft.

Aufschwung in fast allen Ländern.

In seinem gestrigen Wirtschaftsteil hat das *Wiesbadener Tagblatt* einen Überblick über den Aufschwung des deutschen Wirtschaftslebens gegeben. Nachstehend veröffentlichten wir die Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung über die Lage der Weltwirtschaft.

Die internationale Konjunkturentwicklung ist im Verlaufe des vergangenen Winters in einen neuen Abschnitt eingetreten. Der Wirtschaftsaufschwung hat heute so gut wie alle Länder ergriffen. Auch in den ehemaligen Goldblöcken, die den letzten Herbst der Krise bildeten, ist seit der Änderung ihrer Währungspolitik im Herbst v. J. eine Belebung eingetreten. In einer ganzen Reihe von Ländern hat sich der Aufschwung mehr und mehr zu einer ausgesprochenen Hochkonjunktur entwickelt. Die Industrieproduktion hat im allgemeinen den Stand von 1929 wieder erreicht oder bereits überschritten; die Importeuren nehmen rasch zu. Auf der Geldseite äußert sich die Hochkonjunktur in wachsenden Emissionen, hauptsächlich in den zunehmenden Inanpruchnahme von Bankkredit und in der beschleunigten Steigerung des Geldumlaufs.

Hier und da treten jedoch bereits einige Verknappungstendenzen in Erscheinung, die gewöhnlich die Hochspannung kennzeichnen. Der Rückgang der Ansätze ist zumindest in Großbritannien und in USA eine leicht feststellbare Tendenz geworden; die Rendite der Staatspapiere hat sich in beiden Ländern seit Anfang des Jahres sogar beträchtlich erhöht. In einer wachsenden Zahl von Industrieketten und Kohlöffländen macht sich auf wichtigen Teilstücken ein zunehmender Arbeitsmangel bemerkbar. Die Lieferfristen werden fast durchweg verlängert und die Nachfrage von Seiten des Binnenmarktes tritt bei vielen Produkten in immer stärkerem Konkurrenz zur Ausfuhr.

An den internationalen Kohlöffländen herrscht seit letzte vorigen Jahres eine Haushaltung, die die Preise der wichtigsten Kohlöffte und Rohstoffmittel (gemessen am Index des IFA) bis Ende März um etwa 25 % gehoben hat. Aber auch die erwarteten Preise sind in den meisten Ländern während der vergangenen Monate stärker als in irgend einem früheren Stadium des Aufschwungs gestiegen, ebenso wie die Löhne in vielen Ländern nunmehr in Bewegung geraten.

Spekulativer Einfluss haben vereinzelt zu dieser Verstärkung des Konjunkturzweiges stark beigetragen. Die eigentlich treibenden Kräfte sind jedoch sehr handgreiflicher Natur. Einmal ist das Tempo der Aufzehrung erneut

verschärft worden. Mit der Lösung der drei führenden Goldblöcke war ihre Parität wurde ferner ein wesentliches Hindernis für eine Belebung im westeuropäischen Industriekreisel beseitigt. In den Vereinigten Staaten von Amerika führte die Präsidentschaftswahl vom November zu einer eindeutigen Klärung der politischen Lage. Hier wie in anderen Ländern stellen sich zudem immer stärker die Fernwirkungen der Investitionsjunktur ein:

Mit der Zunahme des Einkommens zieht die Nachfrage nach Verbrauchsgütern rasch an, die Ausdehnung an die optimale Kapazitätsausnutzung macht auch in vielen "alten" Industrien Neuinvestitionen nötig, und die Stärkung des Geschäfts der wirtschaftlichen Sicherheit setzt, besonders in Amerika, die Reizung, Kredit nicht nur für produktive, sondern auch für konsumtive Zwecke einzusehen.

In einer Reihe von Ländern ist der Konjunkturstand der letzten Zeit vor der Krise noch nicht wieder erreicht worden; in anderen, wie vor allem in den ehemaligen Goldblöcken, steht die Belebung überhaupt erst in den Anfängen. Die Rohstoffseite hat durch die Preissteigerung der letzten Zeit erneut gewaltig begünstigt worden. Das bedeutet, daß ihre Aufnahmefähigkeit für die Ausfuhr der Industrieprodukte wesentlich zugewonnen hat. Die Währungslage einiger der am stärksten begünstigten Gebiete hat sich gehebelt, daß ihre Dienstleistungswirtschaft weitgehend gefordert werden konnte. Auch sonst haben sich die Hemmungen des internationalen Gütertauschs verschärft, wobei sich immer wieder gezeigt hat, bei steigenden Preisen und wachsender Kapazitätsausnutzung das Interesse am Protektionismus sinkt. Das kommt, daß die Rüstungswelle in vielen ausländischen Staaten noch kaum ihren Höhepunkt erreicht hat. Ebenso ist die private Investitionsjunktur fast nirgends erschöpft; nur in Großbritannien dürfte sie den Höhepunkt überschritten haben, wenn auch selbst hier zunächst kaum mit einem weiteren Rückgang zu rechnen ist. Auch die Erhöhung der Zinssätze, die hier, wie neuerdings auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, zu verzeichnen ist, ändert vorläufig kaum etwas an dieser Sichtlage. Im Vergleich zu früheren Konjunkturzyklen ist der Zins in diesen Ländern immer noch ungewöhnlich niedrig; außerdem fördern die Zentralbanken die Flüssigkeit der Kreditmärkte jederzeit wohin. Aber selbst eine weitere Zinssteigerung würde zunächst wohl ohne größere Wirkung bleiben, zumal in vielen Ländern, vor allem in Amerika, die leichten Reize der Vertrauenskrise seit etwa einem Jahr einem ausgesprochenen Aufschwung sieher gewichen sind.

Konkursstatistik für Hessen-Nassau.

Im März 10 Insolvenzen.

Auch im März zeigte der Insolvenzstand der Provinz Hessen-Nassau eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. Es sind insgesamt 10 Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsschwierigkeiten geraten, während es im Februar 8 und im Januar 5 waren. Das Konkursverfahren wurde in 9 Fällen eröffnet. (Im Februar 8 und im Januar 4 Eröffnungen.) Die Einleitung des Vergleichsverfahrens erfolgte in 1 Falle. Im Februar 8 und im Januar 1 Vergleichsverfahren. Die Zahl der Konkursfälle betrug dieses Jahr. Einflüsse des Verfahrens wegen Mängel an Waffe sind nicht zu verzeichnen.

Auf die verschiedenen Erwerbsweisen verteilen sich die in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firmen und Einzelpersonen wie folgt:

	März	Jahr.	Februar	Jahr.	März	Jahr.
	Amtl. Reg.	1937	Amtl. Reg.	1937	Amtl. Reg.	1937
Landwirtschaft, u. dergl. Betriebe	—	—	—	—	—	—
Gütererzeugung	—	1	—	—	—	—
Handel aller Art	3	—	5	—	—	1
Handwerk und Gewerbe	2	—	—	—	—	—
Kaufhäuser	—	—	—	—	—	—
Kaufhäuser	4	—	2	—	1	—
Sonst. u. Branche unbekannt	—	1	—	—	—	—
	9	1	8	—	2	1

Marktberichte.

Frankfurter Schlachthviehmarkt.

Frankfurt a. M., 8. April. Auftrieb: Großvieh 942, darunter 135 Ochsen, 150 Kühe, 500 Rinder, 130 Füchse, Kälber 578, Hämmer 18, Schafe 46, Schweine 355. Notiert wurden je 50 Kilo Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 42-45 (am 6. April 43-45), b) 37-41 (30-41), c) 34-38 (36), d) 24

bis 29 (—). Rinder: a) 43 (43), b) 38-39 (39), c) 29-34 (34), Rüde: a) 40-43 (43), b) 34-39 (37-39), c) 27-33 (33), d) 21-25 (23-25). Füchse: a) 42-44 (44), b) 38 (60-65), c) 33-35 (33-35), d) 28 (—). Rinder: a) 60-65 (60-65), b) 53-55 (53-55), c) 41-50 (41-50), d) 25-40 (35-40). Hämmer: a) 2-45-50 (48-52), c) 40-47 (—). Schafe: a) 42-44 (44-46), b) 39-35 (—). Schweine: a) 52-50 (52-50), b) 1. 52-50 (52-50), b) 2. 52-50 (52-50), c) 51-50 (51-50), d) 48-50 (48-50). Sauen: g) 1. 51-50-52 (52-50). Marktverlauf: Rinder und Schweine wurden zugleich verteilt. Hämmer und Schafe langsam, geringer Überstand.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 9. April. (Z.M.) Tendenz: Aktien uneinheitlich, Renten fiktiv. Ein Zeichen dafür, daß sich bei den gegenwärtigen Börsenverhältnissen ein Tendenzumwandlung nur allmählich vollziehen kann, stellt die heutige Entwicklung bei Beginn des Verkaufs dar. Da die Börsentendenz mit ihren Ordern vorerst noch sehr spärlich ist, war die Käufliche demüthig, die gekauft eingegangenen Engagements zwecks Gewinnabsicherung wieder glatt zu stellen, wodurch sich zu einem Teil leicht Einbußen ergaben. Außerdem erhält sich aber Bedarf für verschiedene Papiere, so daß keine einheitliche Tendenz zu Ende zu sein scheint. Die weiter fiktive Veranlagung des Rentenmarktes kräfte indessen rein stimmungsmäßig auf den Aktienmarkt aus, so daß im Grunde ein freundlicher Ton demotiviert ist. Montanwerte waren mit Ausnahme von Stolberger Zint, die sich um 15 % erhöhten, wieder etwas schwächer. Im Bauwesenmarkt ermächtigten sich Rheinländer um 25 %, dagegen lamen Eosopoldruck gegen den letzten Käuflichen % und Eintracht % höher an. Käufliche werden weiter vernachlässigt, dabei ermächtigten sich Salzwerke um 29 %. Bei den Gummi- und Linoleumaktien gaben Conti-Gummi, die tags zuvor auf kleinen Bedarf träftiger befestigt waren, wieder 25 % her, während

Deutsche Linoleum um 15 % anzogen. Abgaben in Elektro- und Verlagerungswerten hatten meist unter 1 % bleibende Einbußen zur Folge. Auffälligere Kursbewegungen waren im übrigen nicht zu beobachten; zu den Papieren mit den größten Einbußen bzw. Gewinnen gehörten Bemberg und Reichsbank mit je minus 4 %, dagegen Eisenbahnverkehr mit plus 2 % und Aachener Zellstoff mit plus 3 %. Im variablen Rentenverkehr lagen Reichsbahn um 12 % auf 121, die Umwidlungsanleihe um 15 % auf 92,70. Bantotagesgeld erforderte unverändert 2,5-2,7 %. Das Pfund 12,10, Dollar 2,49, Franken 11,34 %.

Frankfurt a. M., 9. April. (E. D.) Tendenz: Renten fiktiv, Aktien ruhig. Die lebhafte Geschäftstätigkeit der letzten Tage am Aktienmarkt war zölf verschoben, da der Auftragseingang aus dem Publikum nur gering war. Lediglich am Einheitsmarkt erfolgten noch einige Käufe und im Großverkehr waren nur einzelne Spezialpapiere auf Dividendenhoffnungen drachig und möglich höher, während die Mehrzahl der Marktgetriebe verhältnismäßig wurde und die Käuflichkeit überwiegend leicht abdrückten. Handlungsfähiger Aachener Zellstoff mit 137 % bis 137 % (100%), Holzmann mit 149 % (145%), ferner AEG mit 42 (41%). Chemiewerte blieben behauptet, schwächer jedoch Scheidenfeld mit 25 (23). Auf den übrigen Märkten gingen die Kurse meist um 2 % bis 1 % zurück. Von Einheitswerten blieben Mainzer Aktienbrauerei stark gefüllt, waren aber ohne Angebot. Der Rentenmarkt war unverändert, sehr, wenngleich das Gesamtgewicht hier nur gering war. Kommunalumwidlung 92,70 (92,55), Alteb. 121 % (121%), Städtebahn unverändert 125 %. Weitere Nachfrage erhielt sich nach Goldpfandbriefen, Kommunobörsenaktien und Städteanleihen. Tagesgeld 2,5 %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 8. April. DNB-Telegraphische Auskünfte:

8. April 1937 M. 8. April 1937

Geld Brief Geld Brief

Argentinien	1. Egypt. 2	12.59	12.53	12.48	12.51
Australien	1. Par.-Peso	1. 12.50	1. 12.50	1. 12.50	1. 12.50
Brasilien	—	41.32	42.01	41.90	41.90
Bulgarien	1. Mir.	0.142	0.155	0.142	0.155
Canada	100. Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada	1. Canad. Dollar	2.429	2.436	2.429	2.436
Deutschland	100. Mark	54.50	54.50	54.49	54.49
Dänemark	100. Kronen	47.74	47.74	47.74	47.74
England	1. Sterling	12.20	12.23	12.18	12.21
Estland	100. estn. Kr.	67.93	68.07	67.93	68.07
Frankreich	100. Francs	1. 11.90	1. 11.90	1. 11.90	1. 11.90
Griechenland	100. Drachmai	2.983	2.957	2.983	2.957
Holland	100. Gulden	13.26	13.54	13.23	13.51
Island	100. island. Kr.	54.56	54.66	54.47	54.57
Italien	100. Lire	13.04	13.12	13.04	13.11
Japan	100. Yen	0.712	0.712	0.710	0.711
Japan	100. Dolar	6.984	6.984	6.984	6.984
Lettland	100. Lats	46.35	48.45	48.25	48.45
Litauen	100. Litas	41.94	42.02	41.94	42.02
Madagaskar	100. Malagasy	61.92	61.92	61.92	61.92
Oesterreich	100. Schilling	43.25	43.65	43.25	43.65
Polen	100. Zloty	47.05	47.14	47.04	47.14
Portugal	100. Escudo	11.07	11.09	11.08	11.08
Rumänien	100. Leu	62.96	62.66	62.96	62.66
Spanien	100. Peseta	56.73	56.85	56.72	56.81
Tschecchoslowakei	100. Kronen	16.98	17.02	16.98	17.02
Ungarn	100. Forint	1.978	1.982	1.978	1.982
Uuguay	1. Gold.-Peso	1.379	1.381	1.379	1.381
Uruguay	1. Dollar	2.485	2.482	2.488	2.482
Ver. St. v. Amerika	1. Dollar	2.485	2.482	2.488	2.482

Steuergutscheine.

	7. 4. 37	8. 4. 37	7. 4. 37	8. 4. 37
	1934	102.25	102.25	102.25
	1935	107.25	107.25	107.25
	1936	111.25	111.25	111.25

Verrechnungssatz: 110.37/110.40

